



TAG DER
AUFGESCHOBENEN
HAUSARBEITEN

01.07.2015
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
TU KAISERSLAUTERN



ABSTRAKTES MERKWÜRDIG MACHEN:
LERNEN MIT #SKETCHNOTES UND DIGITALEN MEDIEN



AGENDA

- ❖ WILLKOMMEN & KENNENLERNEN
- ❖ SKETCHNOTES: WAS, WIESO UND WIE?
- ❖ GRUNDFORMEN, STRUKTURELEMENTE UND ICONS
- ❖ GRUPPENARBEIT: BILDSPRACHE SELBST AUSPROBIEREN
- ❖ SKETCHNOTES UND DAS VISUELLE MEDIENZEITALTER
- ❖ eDSL: LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN



WAS SIND #SKETCHNOTES?



ZEICHNEN STATT MITSCHREIBEN

Ein junges Mädchen mit dem goldfarbenen Haar trägt einen hochgesteckten Zopf und einen seitlichen Pony.

Sie nutzt im Alltag aktiv Social Media und möchte an der Technischen Universität Kaiserslautern studieren. Ihr Name ist Hannah.



WIESO #SKETCHNOTES?



BILD: [Painting of a bison in the cave of Altamira von Rameessos](#)
(Own work) via Wikimedia Commons unter public domain



WIESO #SKETCHNOTES?

- ❖ Erhöhung der Wahrscheinlichkeit einer effektiven Informationsaufnahme und/oder –verarbeitung
 - ❖ Verbindung mit inneren Bildern für eine bessere Informationsspeicherung
- durch
- ❖ Erzeugung visueller Reize
 - ❖ Erhöhte Aufmerksamkeit
 - ❖ Festhalten von emotionalen Eindrücken
 - ❖ Auseinandersetzung mit Zusammenhängen

QUELLE: Esch, Franz-Rudolf & Michel, Manuela (2009): Visuelle Reize in der Kommunikation. In: Handbuch Kommunikation, S. 713-734.



VISUELLE KOMMUNIKATION: EINSATZMÖGLICHKEITEN IM STUDIUM



VISUELL
#DOKUMENTIEREN



VISUELL
#ZUSAMMENARBEITEN



VISUELL
#PRÄSENTIEREN



KENNEN SIE DAS?





VISUELL #DOKUMENTIEREN

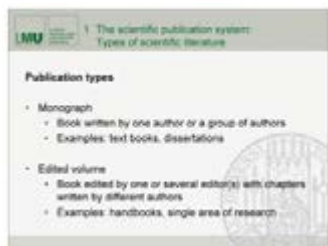
FOTO: [SketchNote Lab](#) von Luigi Mengato via flickr unter CC BY



VISUELL #PRÄSENTIEREN

Studienergebnisse

- ❖ „übliche“ Schaubilder (mit viel Text)
- ❖ „prägnante“ Schaubilder (nur mit vier Schlagworten)





VISUELL #PRÄSENTIEREN: ERKLÄRVIDEOS

QUELLE: <http://www.osa.uni-freiburg.de/anglistik/>

Online Studienwahl Assistent | Anglistik
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

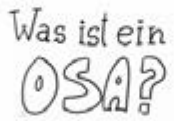
Neue Sitzung starten

Starten Sie den OSA hier, wenn Sie eine frühere Sitzung nicht durch Registrierung gespeichert haben.

Sie können an diesem OSA **vollständig anonym** teilnehmen und sind an keiner Stelle gezwungen, sich zu registrieren.

Start

Einführungstour: "Was ist ein OSA?"



Alte Sitzung wieder aufnehmen

Wenn Sie sich bei einer früheren Teilnahme schon einmal registriert haben, können Sie mit diesem Login jetzt zu Ihrem alten Bearbeitungsstand zurückkehren.

E-Mail:

Passwort:

Login

Ihre Angaben im OSA haben keinen Einfluss auf Ihre Bewerbung um einen Studienplatz an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Welche Daten werden im OSA erhoben und was passiert mit diesen? [Datenschutzhinweis](#)

[Hinweis in eigener Sache](#)

Sind Ihre Freunde auch auf der Suche nach dem passenden Studium? Dann erzählen Sie ihnen von den OSAs!



VISUELL #ZUSAMMENARBEITEN



FOTO: [IMG 0036](#) von Nancy White via flickr unter CC BY-NC-SA



ANALOG ODER DIGITAL?



FOTO: [Soft Skills Sketchnote](#) von Luigi Mengato via flickr unter CC BY-SA



WEITERFÜHRENDE LITERATUR



Lehren und Lernen mit Sketchnotes: pb21.de - Web 2.0 in der politischen Bildung

Appelt, Ralf, 2013 | [Ebook](#) unter CC BY

Visuelles Denken mit Sketchnotes - ein Anker im Kopf | Blog von Ralf Appelt

<http://sketchnotes.de/>



UZMO - Denken mit dem Stift: Das Praxisbuch der Visualisierung,

Haussmann, Martin, 2014 | [Leseprobe](#)



Bikablo 2.0: Neue Bilder für Meeting, Training & Learning / New Visuals for Meeting, Training & Learning, Haussmann, Martin & Scholz, Holger, 2009 | [Video](#)



Das Sketchnote Handbuch: Der illustrierte Leitfaden zum Erstellen visueller Notizen,

Rohde, Mike, 2014 | [Leseprobe Handbuch](#) | [Leseprobe Arbeitsbuch](#)



[SketchBook App](#): Lern-App-Rezension auf e-teaching.org, empfohlen von Nadja Dietze

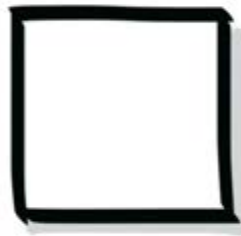


UND WIE GEHT DAS?

MIT FÜNF GRUNDFORMEN



KREIS



QUADRAT



DREIECK



LINIE



PUNKT



UND WIE GEHT DAS?

MIT GRAFISCHEN STRUKTURELEMENTEN



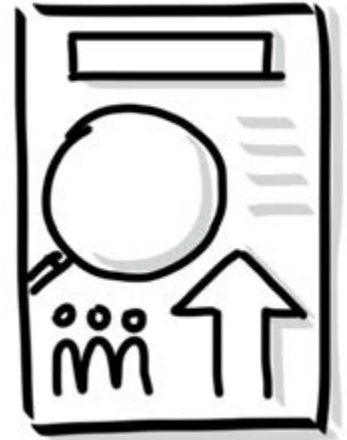
PFEIL



SPRECHBLASE



TEXTFELD

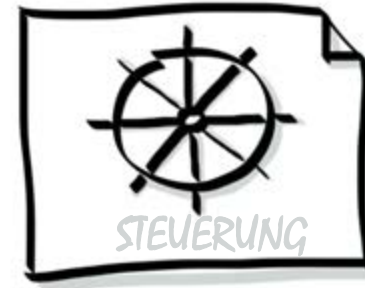


LAYOUT



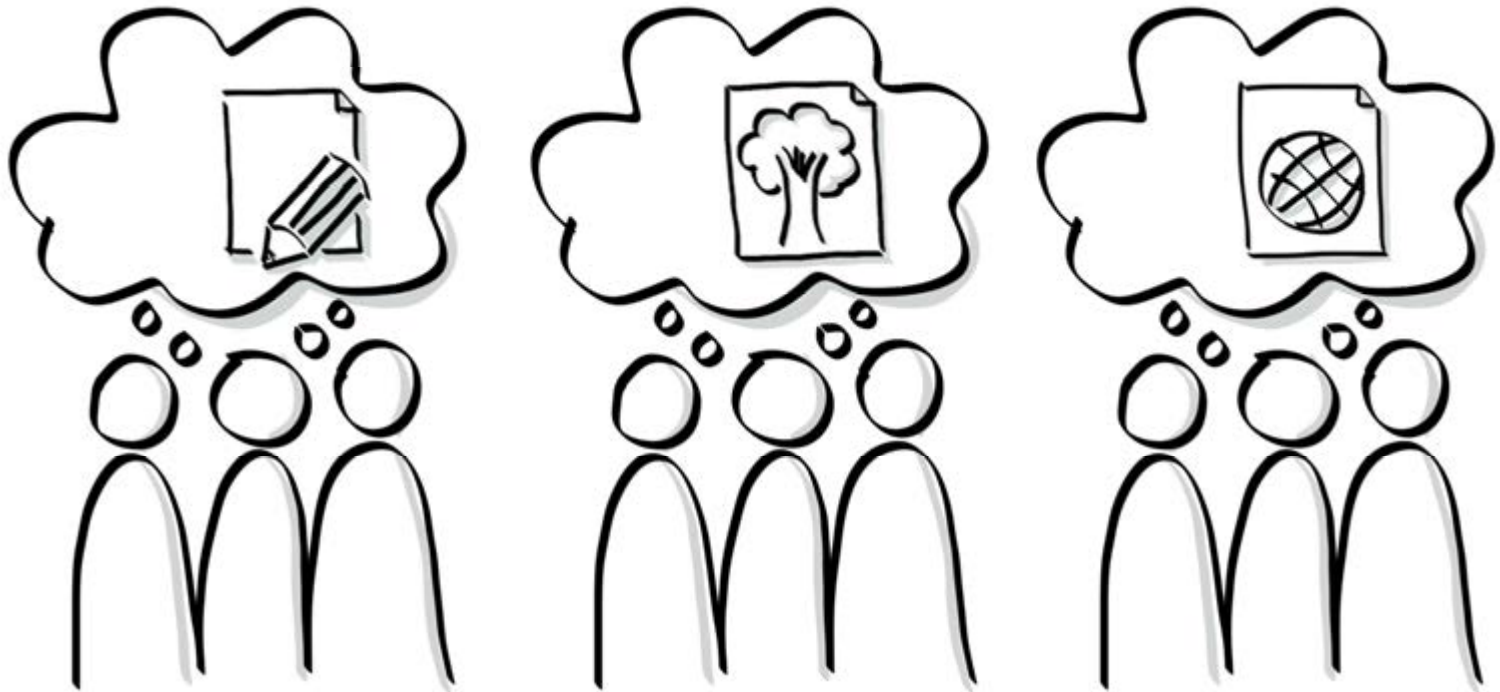
UND WIE GEHT DAS?

MIT DEM EINSATZ VON ICONS





GRUPPENARBEIT: BILDSPRACHE SELBST AUSPROBIEREN



#SKETCHNOTES UND DAS VISUELLE MEDIENZEITALTER

Das visuelle Medienzeitalter ist gekennzeichnet durch:

- erhöhte Bildquantität und Bildpräsenz
- Veränderung unserer kommunikativen Handlungsweisen (Bilder nicht als Erinnerung, sondern als „live“-Kommunikation)
- Kluft zwischen medialer Bildquantität im Alltag und in der Wissenschaft

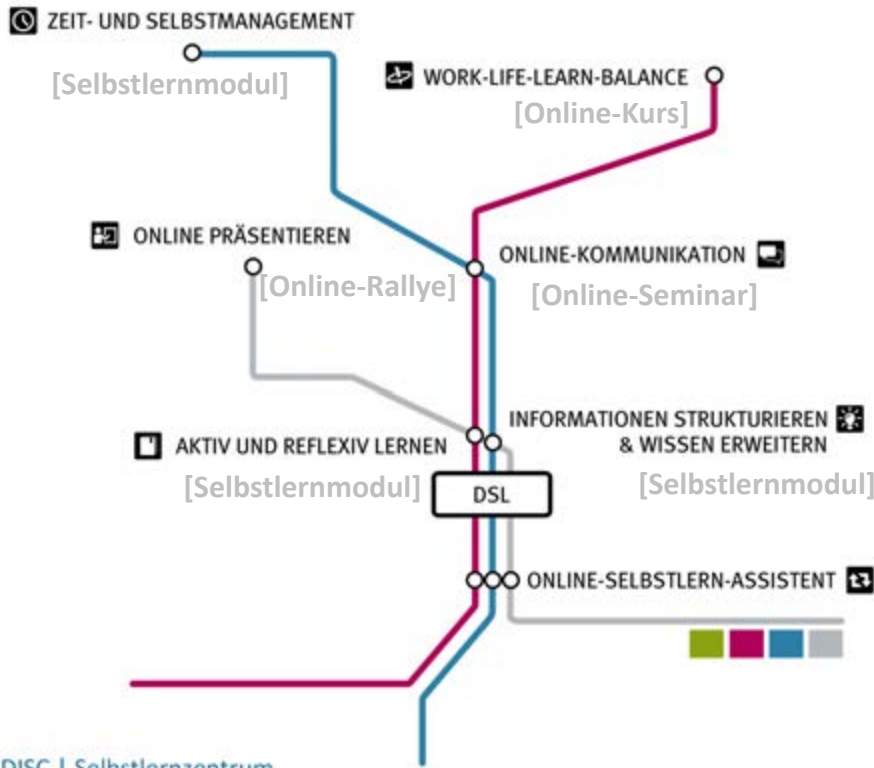
ermöglicht durch:

- technologische Weiterentwicklung (z.B. Internet, digitale Fotografie)
- Verständlichkeit & Erkennbarkeit der Bilder in der Informationsflut
- Überwindung von sprachlichen Grenzen im globalen Netz

QUELLE: Lobinger, Katharina (2012): Das visuelle Medienzeitalter.
In: Visuelle Kommunikationsforschung, S. 19-32.

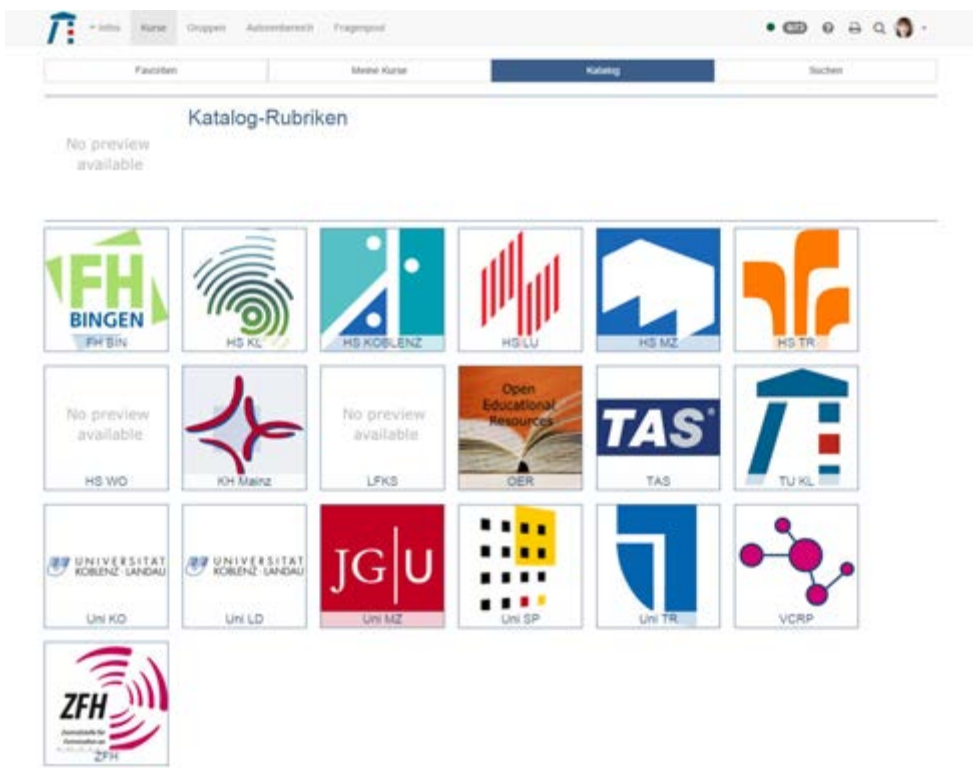


eDSL: ONLINE-ANGEBOT IM SELBSTLERNZENTRUM DER TU KL





eDSL: ONLINE-ANGEBOT IM SELBSTLERNZENTRUM DER TU KL



Lernplattform OLAT an der TU KL
<https://olat.vcrp.de/>



eDSL: ONLINE-ANGEBOT IM SELBSTLERNZENTRUM DER TU KL

TU KL

Technische Universität Kaiserslautern

☐ No online platform	Abteilung Internationales	☐ No online platform	FB: Physik
☐ No online platform	DISC / eTeaching Service Center (eTSC)	☐ No online platform	FB: Raum- und Umweltplanung
☐ No online platform	Distance and Independent Studies Center (DISC) / Fernstudium	☐ No online platform	FB: Sozialwissenschaften
☐ No online platform	EMECS	☐ No online platform	FB: Wirtschaftswissenschaften
☐ No online platform	Fachbereichsübergreifend	☐ No online platform	IDGS
☐ No online platform	FB: Architektur	☐ No online platform	Projekt Ada Lovelace
☐ No online platform	FB: Bauingenieurwesen	☐ No online platform	Projekt OKW
☐ No online platform	FB: Biologie	☐ No online platform	Prüfungsamt
☐ No online platform	FB: Chemie	☐ No online platform	RHRK
☐ No online platform	FB: Elektrotechnik und Informationstechnik	☐ No online platform	Selbstlernzentrum (SLZ)
☐ No online platform	FB: Informatik	☐ No online platform	SSC



Lernplattform OLAT an der TU KL
<https://olat.vcrp.de/>



eDSL: ONLINE-ANGEBOT IM SELBSTLERNZENTRUM DER TU KL

13 Einträge		
	DSL Austausch Daten von DSL 16.01.2014 hochladen von Seite der Dozenten - Alternative zu Dropbox	Infoseite starten >
	eDSL INFORMATIONEN STRUKTURIEREN Online-Modul "Informationen strukturieren und Wissen erweitern"	Infoseite starten >
	eDSL ONLINE-KOMMUNIKATION Online-Modul "Online-Kommunikation und Moderation"	Infoseite starten >
	eDSL ONLINE PRÄSENTIEREN Online-Modul "Online präsentieren"	Infoseite starten >
	eDSL REFLEXIV LERNEN Online-Modul "Aktiv und reflektiv lernen"	Infoseite starten >
	eDSL WORK-LIFE-LEARN-BALANCE Online-Modul "Work-Life-Learn-Balance"	Infoseite starten >
	eDSL ZEITMANAGEMENT Online-Modul "Zeit- und Selbstmanagement"	Infoseite starten >
	TU KL DSL Seminar I TU_KL_DSL_Seminar I	Infoseite starten >

Lernplattform OLAT an der TU KL
<https://olat.vcrp.de/>



AKTIV UND REFLEXIV (MIT DIGITALEN MEDIEN) LERNEN

[Infos](#) [Kurse](#) [Gruppen](#) [Autorenbereich](#) [Fragenpool](#) [eDSL | REFL...](#)

Werkzeuge

Kurs

Kursinfo

Kurs-Chat

Mein Kurs

eDSL | REFLEXIV LERNEN

#MITMACHEN

#ORGANISIEREN

#DIGITAL LERNEN

#VISUALISIEREN

#KOOPERIEREN

#REFLEKTIEREN

#EVALUIEREN

Lehrliste Tools

Quellen

Forum

Mitteilungen

Teilnehmerliste

Ansprechpersonen

Autoreninfo

E-Mail an SLZ

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM ONLINE-KURS

AKTIV UND REFLEXIV (MIT ONLINE-TOOLS) LERNEN!

#MITMACHEN



#ORGANISIEREN



#DIGITAL LERNEN



#VISUALISIEREN



#KOOPERIEREN



#REFLEKTIEREN



#EVALUIEREN



Link zum Kurs [Aktiv und reflexiv lernen](#)

Juli 2015

Nadja Dietze & Steffen Franke | DISC | Selbstlernzentrum

23



[Link zum Kurs Aktiv und reflexiv lernen](#)





AKTIV UND REFLEXIV (MIT DIGITALEN MEDIEN) LERNEN

← eDSL | REFLEXIV LERNEN

Werkzeuge Kurs

Kennzettel Kurs-Chat

Mein Kurs

eDSL_Reflexiv lernen

- MITMACHEN
- ORGANISIEREN
- DIGITAL LERNEN
- VISUALISIEREN
 - 1. Bilder
 - 1.1 Arten von Bildern
 - 1.2 Funktionen
 - 1.3 Präsentationsarten
 - 1.4 Text-Bild-Bez.
 - 1.5 Aufgabe
 - KOOPERIEREN
 - REFLEXIEREN
 - EVALUIEREN

Lehrliche Tools

Quellen

Forum

Mitteilungen

Teilnehmerliste

Ansprechpersonen

Automatisch

E-Mail an SLZ

#VISUALISIEREN

1. BILDER IN PRÄSENTATIONEN UND TEXTEN

» 1.1 ARTEN VON BILDERN

BILDER

Gegenständliche Bilder

- 1.1.1 Foto: Zeichnungen, Straßen, Gemälde zeigen das Aussehen von Gegenständen. Oder: einer Person. Es unterschiedlichen Kompositionen (meistlich bis oben hin).
- 1.1.2 Karten zeigen räumliche Zusammenhänge auf.
- 1.1.3 Mikroskopie: Abbildungen machen schwer zugängliche Informationen sichtbar.
- 1.1.4 Diagramme: Diagramme zeigen die funktionale Zusammenhänge.
- 1.1.5 Piktogramme: Piktogramme zeigen eine Handlung, die ohne Worte und Schriftausdrücke.

Link zum Kurs [Aktiv und reflexiv lernen](#)



INFORMATIONEN STRUKTURIEREN & WISSEN ERWEITERN

Link zum Kurs [Informationen strukturieren & Wissen erweitern](#)

Werkzeuge

Karte

Kursinfo

Robi-Chat

Mein Kurs

Herzlich willkommen zum Online-Kurs

Informationen strukturieren und Wissen erweitern!

#SUCHEN UND FINDEN

#VERWALTEN

#VERWENDEN

#TEILEN

Lehr- und Lernform

Online-Selbstlernmodul

Zielgruppe

Präsenz- und Fernstudierende

Arbeitsaufwand für die Teilnahme

ca. 30 Stunden (1 CP)

Qualifikationsziele

In diesem Selbstlernmodul geht es um den gezielten und effizienten Umgang mit Informationen, damit die Studierenden das eigene Wissen erweitern bzw. aktualisieren können. Die Studierenden setzen sich mit dem Ablauf des Informationsprozesses beim wissenschaftlichen Arbeiten auseinander, lernen ihren Informationsbedarf zu erkennen, Informationsrecherche zu planen, Quellen zu bewerten und Informationen weiterzugeben. In diesem Modul spielen die Internetressourcen eine besondere Rolle. Zum einen bildet der kulturelle Umgang mit der Informationswelt aus dem Internet einen thematischen Schwerpunkt des Moduls. Zum anderen soll das Modul die Studierenden mit verschiedenen Online-Tools vertraut machen, die in Verbindung mit einer effizienten Strategie für den Umgang mit Informationen hilfreich sind.

Kompetenzen

Explizit:

Wissenskompetenz

In der Lage sein, effizient im Internet zu recherchieren, Qualität von Online-Quellen beurteilen zu können, von geeigneten Online-Tools bei der Anregung, beim Management und beim Mitteln von Informationen profitieren zu können

Implizit:

Selbstregulation

Medienkompetenz

Betreuung

ohne tutorielle Betreuung

Juli 2015

Nadja Dietze & Steffen Franke | DISC | Selbstlernzentrum

26





ZEIT- UND SELBSTMANAGEMENT

Link zum Kurs Zeit- und Selbstmanagement

eDSL_Zeitmanagement

- 1 EINFÜHRUNG
- 2 KONZEPT
- 3 GEWOHNHEITEN
- 4 1 EINSTELLUNGEN ÄNDERN
- 5 2 ZIELE FORMULIEREN
- 6 3 PRIORITÄTEN SETZEN
- 7 4 TAGESABLAUFE
- 8 5 ZEITPLANUNG VERBESSERN
- 9 6 STÖRFAKTOREN REDUZIEREN
- 10 7 INFORMATIONEN FLUT BEWÄLTIGEN
- 11 8 AUF SCHIEBERITIS ÜBERWINDEN
- 12 Allgemeine Infos
- 13 Info-Vorlage
- 14 Mitteilungen
- 15 Teilnehmerliste
- 16 Ansprechpersonen
- 17 Quellen
- 18 E-Mail an SLZ

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM ONLINE-KURS ZEIT- UND SELBSTMANAGEMENT!

#EINSTELLUNGEN ÄNDERN

#ZIELE FORMULIEREN

#PRIORITÄTEN SETZEN

#TAGESABLAUFE KONTROLLIEREN

SO BEKOMMEN SIE IHRE ZEIT BESSER IN DEN GRIFF!

#ZEITPLANUNG VERBESSERN

#STÖRFAKTOREN REDUZIEREN

#INFORMATIONEN FLUT BEWÄLTIGEN

#AUF SCHIEBERITIS ÜBERWINDEN




[Infos](#)
[Kurse](#)
[Gruppen](#)
[Autorenbereich](#)
[Fragenpool](#)
[eDSL | ZEITM...](#)

8/73
?
📄
🔍
👤

[← eDSL | ZEITMANAGEMENT](#)

 Werkzeuge
  Kurs

 Kursinfo
  Kurs-Chat

 Mein Kurs

 eDSL_Zeitmanagement

EINFÜHRUNG

KONZEPT

GEWOHNHEITEN

1 EINSTELLUNGEN AN

2 ZIELE FORMULIEREN

2.1 Zielfokussierung

2.2 Optimale Zielsetzung

2.3 Aufgabe

3 PRIORITÄTEN SETZEN

4 TAGESABLAUFE

5 ZEITPLANUNG VERB

6 STÖRFAKTOREN RE

7 INFORMATIONSLUT

8 AUFSCHIEBERITIS

ZUSAMMENFASSUNG

2 ZIELE FORMULIEREN



Kennen Sie das...

... es ist Ende des Semesters und Sie müssen noch jede Menge erledigen bevor es in die verdienten Semesterferien geht. Deshalb setzen Sie sich schon früh morgens an den Computer, doch die Zeit fliegt förmlich davon und Sie haben kaum etwas erledigt. Nun kommt das Gefühl auf, den ganzen Tag nichts erledigt zu haben...

In diesem Abschnitt erfahren Sie:

- > wie Sie sich Ihre Ziele optimal setzen und sich darauf fokussieren,
- > welche Methoden Ihnen dabei helfen, Ihre Ziele zu erreichen.

Unser Alltag wird überwiegend von Routineaufgaben und eher zeitlich überschaubaren Projekten bestimmt. Daher beschäftigen sich die meisten Menschen auch eher mit kurzfristigen Aktivitäten und listen die meisten Menschen auch eher auf, was in den kommenden Tagen oder Wochen erledigt werden muss. Für ein optimales Zeit- und Selbstmanagement ist es jedoch wichtig, dass Ihre kurzfristigen Aktivitäten auf Ihre längerfristigen Ziele ausgerichtet sind.

- Definieren Sie Ihre langfristigen Ziele und stellen Sie dabei sicher, dass Sie nur Dinge anstreben, die Sie wirklich wollen.
- Sie brauchen kurzfristige Ziele, um zu wissen, was Sie heute tun. Sie brauchen langfristige Ziele, um Ihren kurzfristigen Kontinuität und Bedeutung zu geben.
- Bleiben Sie dabei jedoch flexibel. Wenn sich Ihre Lebensumstände ändern, werden Sie ggf. Ihre Ziele anpassen müssen. Haben Sie Ihre Ziele erreicht, freuen Sie sich, neue Ziele und Herausforderungen angehen zu können.

[Weiter zu >>2.1 Zielfokussierung oder viele Wege führen nach Rom](#)



(ONLINE) PRÄSENTIEREN

← WS21 | ONLINE PRÄSENTIEREN

Werkzeuge Kurs Kursliste Kurs-Chat Mein Kurs

WS21_Online Präsentieren

Präsentieren Inhalte

1 Voraussetzungen

2 Grundlagen

- 2.1 Elemente einer Pk
- 2.2 Informationsaufnahme**
- 2.3 Kommunikation - Tr
- 2.4 Arten von Präsent
- 2.5 Zusammenfassung

3 Körpersprache

4 Stimme

5 Sprache

6 Präsentationsstechnik

7 Visualisierung

8 Interaktive Elemente

9 Zusammenfassung

Modellbeschreibung

Vorlage

Info-Vorlage |

Mitteilungen

Teilnehmerliste

Ansprechpersonen

Quellen

0 Mal an ISLZ

GRUNDLAGEN

INFORMATIONSAUFNAHME

Wir Menschen verfügen über eine Reihe von Möglichkeiten und Wegen um Informationen aufzunehmen. Diese Wege sind normalerweise mit unseren Sinnen verknüpft.

Nach allgemeiner Auffassung verfügen wir über die folgenden fünf Sinne:

- Sehen (Visuell)
- Hören (Auditiv)
- Tasten (Taktil)
- Riechen (Olfaktorisch)
- Schmecken (Gustatorisch)

(Die Psychologie kennt heute weitere Sinne:

- Temperatursehen (Thermorezeption)
- Schmerzempfindung (Nocizeption)
- Vestibulärer Sinn (Gleichgewichtssinn)
- Körperempfindung oder Tiefensensibilität (Propriozeption)

auf die wir hier aber nicht weiter eingehen werden)

Während einer Präsentation nehmen wir Informationen über unsere Sinne auf. Wir beschränken uns für die weitere Vorgehensweise auf diejenigen Sinne, mit denen normalerweise während einer Präsentation alle Informationen ausgetauscht werden. Wir lassen also hier unseren Geruchs- und Geschmackssinn ebenso außen vor. Natürlich steht es Ihnen frei auch mit Gerichten und Geschmack zu arbeiten. Allerdings wird dies in der Mehrheit der Präsentationen nicht notwendig und öfters sein. Damit bleiben uns die drei Sinne Sehen, Hören und Tasten.

Um Informationen gut zu übertragen und vor allen Dingen keine Langeweile beim Publikum zu erzeugen ist es sinnvoll, alle drei Sinne zur Übertragung zu nutzen und in ihrer Intensität zu variieren. Auch wenn Menschen unterschiedliche Vorlieben für Grafiken, Bilder, Filme, Text und Ton haben, so sollten Sie immer bedenken, dass Sie normalerweise nicht wissen, wie genau Sie im Publikum haben. Sie sollten deshalb einen verträglichen Mix aus allen Elementen nutzen.

Hinzu kommt, dass jeder Mensch auf unterschiedliche Weise lernen möchte und somit nicht jede Person Zahlen, Daten und Fakten auf gleiche Art und Weise oder gleich gut aufnehmen. Manche Menschen wollen eine Information gerne visualisiert bekommen, wohingegen es für andere Menschen ausreicht oder sogar leichter ist gesprochenes oder geschriebenes Wort aufzunehmen. Wieder andere Menschen lernen lieber indem Sie Dinge selbst ausprobieren oder machen. Dies können Sie mit interaktiven Elementen unterstützen. Im einfachsten Fall können dies Fragen oder eine Diskussion sein. Genauso können Sie aber Übungen oder Gruppenarbeiten in Ihre Präsentation einbauen. Aus diesem Grund sollten Sie verschiedene Elemente in Ihrer Präsentation nutzen und es Ihrem Publikum damit leichter machen Informationen aufzunehmen.

Gerade in Wissenschaft und Lehre wurde früher häufig angenommen, dass es nur auf der Qualität des Inhalts ankommt und es ausreicht diese Information in welcher Form auch immer zum Publikum zu überlegen. Dies führte und führt immer wieder zu lehrungslosen überflachten Folien, mit viel und kleinem Text, die während der Präsentation vorgelesen werden. Diese Art von Präsentation könnte man getrost auch streichen, denn dann würde es ja ausreichen, die Folien nur auszudrucken und Sie dem Publikum zu lesen zu geben. Mittlerweile hat sich der Erkenntnis durchgesetzt, dass entsprechend aufbereitete Informationen vom Publikum leichter aufgenommen werden kann und genau das ist ja unser Ziel.

Es soll beim Publikum das ankommen was Sie beabsichtigt haben.

Link zum Kurs [\(Online\) präsentieren](#)



(ONLINE) PRÄSENTIEREN

Link zum Kurs (Online) präsentieren

«DSL | ONLINE PRÄSENTIEREN

Werkzeuge Kurs Kursinfo Kurs-Chat Mein Kurs

eDSL_Online Präse

Präsentieren Inhalt

1 Voraussetzung

2 Grundlagen

3 Körpersprache

4 Stimme

5 Sprache

6 Präsentationste

7 Visualisierung

7.1 Design

7.2 Bilder und

7.3 Grafiken

7.3.1 Kompt

7.3.2 (Zu) vk

7.4 Text

7.5 Animatione

7.6 Aufzählung

8 Interaktive Elm

9 Zusammenfass

Modulbeschreibung

VISUALISIERUNG

GRAFIKEN

» KOMPLEXE GRAFIKEN

Beispiele für europäische Institutionen

Institutionen der Europäischen Union

- Alle Bürger der Länder wählen die nationalen Parlamente (je nach Land unterschiedlich)
- Nationale Parlamente ernennen oder wählen die Regierungen, oder andersherum (je nach Land)
- Die Bürger wählen alle fünf Jahre in allen Ländern nach unterschiedlichen Wahlverfahren das Europaparlament
- Die nationalen Regierungen bilden oder ernennen den Rat der europäischen Union, den europäischen Rat, die europäische Kommission, das europäische Parlament
- Weitere Institutionen: Europäischer Gerichtshof, Europäische Investitionsbank, Europäischer Rechnungshof, Ausschuss der Regionen, Europäische Zentralbank, Wirtschafts- und Sozialausschuss. Die Mitglieder werden von anderen Institutionen ernannt.

(Bild: <http://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/42961/grafik-institutionen>) (Bundeszentrale für politische Bildung, www.bpb.de) Lizenz: cc-by-nc-nd/3.0/de/)

Dies ist ein Beispiel für eine Folie, auf der einerseits zu viel Text ist

(Siehe auch Kapitel "Visualisierung - Text") und die Grafik ist sehr komplex.



ONLINE KOMMUNIKATION & MODERATION

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM ONLINE-KURS
ONLINE-KOMMUNIKATION UND -MODERATION

> Modulübersicht

#PHASE 1: Kennenlernen & Einstieg

#PHASE 2: Inhaltliche Aufbereitung

#PHASE 3: Gruppenarbeit

#PHASE 4: Evaluation

> Allgemeine Informationen

Lehr- und Lernform	Online-Seminar	
Zielgruppe	Präsenz- und Fernstudierende ca. 30 Stunden (1 CP)	
Arbeitsaufwand für die Teilnahme	Webinar zum Kennenlernen	2 Stunden
	Phantasiereise	3 Stunden
	Inhaltlicher Input	6 Stunden
	Auseinandersetzung mit einem Chat-Protokoll	3 Stunden
	Gruppenarbeit	14 Stunden
	Evaluation	2 Stunden
Dauer	ca. 4 Wochen	

Link zum Kurs [Online Kommunikation & Moderation](#)



ONLINE KOMMUNIKATION & MODERATION

Werkzeuge

Tools

Kurzeile

Kurz-Chat

Stellen Sie sich

#DSL_Online-Kommunikation

Modulbeschreibung

Algemeines Forum

#PHASE 1

#PHASE 2

#ONLINE KOMMU

Übersicht

1. Was ist cVK?

2. Theorien

2.1 Medienreal

2.2 Medienmerkmale

Kanalreduktion

Filter-Model

Digitalisierung

2.3 Medienle K

3.4 cVK vs. Fai

3. Werkzeuge

Lehrer

#ONLINE MODERU

Aufgabenstellung

#PHASE 3

#PHASE 4

Literatur

ONLINE KOMMUNIKATION

2.2 MEDIENMERKMALE

>> KANALREDUKTIONS-MODELL

Kernaussage: cVK ist wegen fehlender Sinneskanäle im Vergleich zur Face-to-Face-Kommunikation beruht und unvollständig (Coring 2003).

Bei der Kanalreduktion handelt es sich um eine auf die **Medienmerkmale** bezogene Modell. Es besagt, dass bei der schriftlichen computervermittelten Kommunikation im Vergleich zur Face-to-Face-Kommunikation mehrere Sinnesebenen ausgeschlossen werden. Damit geht nach diesem Modell eine Entleerung bzw. Verarmung der Kommunikation einher. Das typisch menschliche – Emotionsität, Stimmung, etc. geht angeblich in der cVK verloren.



Hey, wie geht's dir denn?

Today

Hallo 😊 schön von dir zu hören. Bei mir alles gut soweit, und selbst?

Ja passt schon. Viel zu tun grad. Was machst du so?

Sitze draußen und genieß das Wetter ☀️

Klingt gut, dann genieß mal... Bis dann

Abbildung 4: Persönliche Umarmung vs. Chat-Quelle: CC BY 2.0 Foto: Zürichs Straßen Bild / Eigene Darstellung

Aufgabe: Gerade die in der Einleitung genannten Vorurteile basieren auf dieser Theorie. Hier wird die Face-to-Face-Kommunikation mit ihren nonverbalen Signalen als Idealvorstellung dargestellt. Ist sie das aber wirklich? Welche Nachteile fallen Ihnen zur Face-to-Face-Kommunikation ein?

Link zum Kurs [Online Kommunikation & Moderation](#)



WORK-LIFE-LEARN-BALANCE

Workzeuge

Kurs

Kursinfo

Kurs-Chat

Mein Kurs

eDSL_Work-Life-Balan

Work-Life-Learn-Bal

1 Möglichkeiten u

Phase 1 Reflexion

Phase 2 Theoretis

4 Motivation und

5 Energie - Resi

6 Selbst- und Zi

7 Umgang mit K

8 Stressbewältig

9 Resilienz

10 Burnout erken

Phase 3 Eigene St

Phase 4 Analyse u

13 Zusammenfass

Modulbeschreibung

Vorlage

Info-Vorlage |

Kursziele

MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER WORK-LIFE-LEARN-BALANCE

Grundlage einer guten Balance ist es nicht nur schwierige und negative Stress verursachende Gegebenheiten zu vermeiden, sondern sich gegen etwaige äußere Einflüsse zu stärken und unempfindlicher zu machen. Genau diese Stärkung und größere Unempfindlichkeit bezeichnen wir heute als Resilienz.

Der Begriff Resilienz kommt aus dem lateinischen. Dort bedeutet das Wort resiliere „zurückspringen“ oder „abprallen“. Er lässt sich ins Deutsche am ehesten mit Widerstandsfähigkeit übersetzen. Der Begriff wurde zuerst in der Physik, genauer gesagt der Mechanik genutzt und ist folgendermaßen definiert:

„The ability of a [system] to cope with change [Wieand, 2013]“, oder auf deutsch: „Die Fähigkeit eines Systems, mit Veränderungen umgehen zu können.“

(Quelle: Wieand, A. & Wallenburg, C.M. (2013): The influence of relational competencies on supply chain resilience: a relational view. International Journal of Physical Distribution & Logistics Management, Vol. 43, No. 4, pp. 300-320.)

Siehe auch Kapitel "Resilienz"
Übertragen auf die Work-Life-Learn Balance sprechen wir von der psychischen oder seelischen Resilienz und damit von der Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und diese durch Rückgriff auf persönliche und sozial verfügbare Ressourcen, als Anlass für Entwicklungen zu nutzen.

Work-Life-Learn-Balance soll, wie der Name sagt, für eine ausgewogene Balance der drei Bereiche sorgen können. Dadurch bedingt, werden wir keine gesonderten Ziele formulieren oder verfolgen, um einen der drei Bereiche zu optimieren oder gesondert zu betrachten. Work-Life-Learn-Balance bedeutet vielmehr, dass die drei Bereiche ihres Lebens so ausbalanciert werden müssen, dass diese für ihre eigene und ganz besondere Lebenssituation passen müssen. Diese Balance sieht für jeden Menschen anders aus und ist nicht immer leicht zu finden, da es echte und scheinbare Rahmenbedingungen gibt, die das eigene Handeln bestimmen.

Die Work-Life-Learn-Balance wird auch keine Garantie geben können, dass die Balance erfolgreich gefunden und umgesetzt wird. Zusätzlich werden sich verändernde Lebensumstände dazu führen können, dass sich die persönliche Balance verändert und angepasst werden muss. Es ist also keine Disziplin, die einmal Regeln für Verhalten vorgibt und diese dann für immer erfolgreich umgesetzt werden können. Vielmehr ist dies ein Prozess, der, bei sich ändernden Voraussetzungen, immer wieder durchlaufen werden muss.

Work-Life-Learn-Balance kann Ihnen die Werkzeuge an die Hand geben um zu erkennen auf welche Lebensbereiche Sie achten müssen, um die geeignete Balance zu finden und bei etwaigen Veränderungen in diesen Bereichen die Balance anzupassen.

Manchmal werden Sie feststellen, dass Ihnen eine Veränderung sehr schwer fällt oder gar unmöglich ist, obwohl Sie diese Veränderung herbeiführen möchten. In diesen Fällen kann externe Hilfe durch eine Coachin oder einen Coach der richtige Weg für Sie sein. Wir weisen im Kurs an Stellen, wo dieses Vorgehen richtig und wichtig sein kann, darauf hin.

Link zum Kurs [Work-Life-Learn-Balance](#)



WORK-LIFE-LEARN-BALANCE

Werkzeuge

Kurs

Kursinfo

Kurs Chat

Mein Kurs

eDSL | Work-Life-Balance

Work-Life-Learn-Bal

1 Möglichkeiten und

Phase 1 Reflexion

Phase 2 Theorie

4 Motivation und

4.1 Das Antreibe

4.1.1 "Bei p

4.1.2 "Mach

4.1.3 "Stren

4.1.4 "Mach

4.1.5 "Sei st

4.2 Auswirkung

5 Energie - Ress

6 Selbst- und Zei

7 Umgang mit KZ

8 Stressbewältig

9 Resilienz

10 Burnout erken

Phase 3 Eigene Sit

Phase 4 Analyse u

MOTIVATION UND INNERE ANTREIBER

DAS ANTREIBER MODELL

>> "SEI PERFEKT!"

"Ich muss es noch besser machen, ich bin nicht gut genug."

Menschen mit diesem Antrieb stehen unter dem Druck, alles gründlich zu machen. Sie versuchen ihre Aufgaben überzufüllen und bemühen sich in jedem Fall um Perfektion. Dabei nehmen Sie keine oder wenig Rücksicht auf Zeitaufwand und Kosten. Sie befürchten ständig, nicht akzeptiert zu sein, wenn sie nicht genau und gründlich sind. Über eine fehlerfreie Leistung erhoffen sie sich die Anerkennung, nach der sie sich sehnen. Von sich (und anderen) verlangen sie Perfektion, Vollkommenheit, Gründlichkeit, Vorbildfunktion sowie Präzision und Übererfüllung von Aufgaben und Zielen.

Mögliche Hinweise:

gehen gerne ins Detail, sagen mehr als gefragt ist, erklären "haarklein" und genau

verwenden häufig Einschübe, die keine neuen Informationen enthalten, z.B. "wie gesagt, sozusagen, wahrscheinlich, total"

zählen gerne auf (1, 2, 3, ..., a, b, c), oft auch durch Gestik unterstrichen

ihre Sprechweise ist verhalten, ausgeglichen, "erwachsen"

ordentliche Leistungen sind normal, nicht perfekte Leistung ist problematisch – fehlendes ist der Anspruch und das Maß, nach dem gemessen wird

auch wenn eine Leistung ordentlich ist, wird an Kleinigkeiten gemäkelt (bei sich und anderen)

streng, fordernd, unerbittlich, unnachgiebig (mit sich und anderen)

Menschen mit diesem inneren Antrieb tendieren dazu

Anerkennung und Respekt durch Kenntnisse und Kontrolle von Dingen und Menschen erreichen zu wollen

Scham über Unvollkommenheit, Fehler und Inkompetenz zu vermeiden

Dieser Antrieb birgt folgende Gefahren:

lange Arbeitszeiten, schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis

perfektionistische Ansprüche an Kollegen/ Mitarbeiter, Mikrokotrolling

überzogene Kritik, "Negativ-Drille", Positives ist selbstverständlich

Nicht zussagen können und alles alleine machen wollen

Ihm stehen folgende möglichen Erläuter gegenüber:

Manchmal reichen auch 80% oder 90%

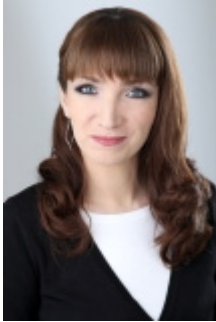
Ich bin gut genug wie ich bin", "Ich darf Fehler machen und aus ihnen lernen"

Ich muss nicht alles wissen", "Auch andere haben Schwächen"

Link zum Kurs [Work-Life-Learn-Balance](#)



ANSPRECHPERSONEN FÜR DAS eDSL-ANGEBOT



NADJA DIETZE

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Technische Universität Kaiserslautern | DISC
Selbstlernzentrum
n.dietze@disc.uni-kl.de



STEFFEN FRANKE

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Technische Universität Kaiserslautern | DISC
Selbstlernzentrum | eTeaching Service Center
s.franke@disc.uni-kl.de